



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre, la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

VLS – Information 01. November 2023



Termine

Zeit: **01. November 2023**

Mittwoch, 01. November, 17.00 Uhr

Wo: **St. Wendel - Hoof**

Was: **Vortrag von Hans Kirsch**

Thema: **„Das mittlere Ostertal in der unmittelbaren Nachkriegszeit (1945 – 1947)“**

Der *Heimat- und Kulturverein Ostertal* lädt alle, die sich für die Geschichte von Pfalz und Saarland interessieren, zu einer Vortragsveranstaltung ein mit dem Thema „*Das mittlere Ostertal in der unmittelbaren Nachkriegszeit (1945 – 1947)*“.

Naziherrschaft und Zweiter Weltkrieg waren vorbei, Städte und Dörfer zerstört, das Land zunächst von amerikanischen, dann französischen Truppen besetzt. Die Menschen hungerten und hatten sich nach den Anordnungen der Besatzungsmächte zu richten. Eine geordnete Verwaltung gab es zunächst nicht; die Besatzer trafen Maßnahmen, um das Leben in dem zuvor diktatorisch regierten Land in eine andere, antifaschistische und demokratische Richtung zu lenken.

Was geschah mit den früheren NS-Aktivisten und wer waren die neuen Männer, die nun, nach dem Scheitern des NS-Systems, die Geschicke der Gemeinden in die Hände nahmen? Wie entwickelten sich die Verhältnisse, bis die Menschen wieder ein einigermaßen „normales“ Leben führen konnten mit eigener Verwaltung, mit Teilnahme am öffentlichen Leben, mit Wahlen und Abstimmungen?

Die Gesamtentwicklung aber lief ab unter der strikten Aufsicht und nach den Vorgaben der Besatzungsmächte. 1946 entstand schließlich das Land Rheinland-Pfalz, ein Jahr später kam das mittlere Ostertal zum Saarland.

Die Veranstaltung findet statt am **Mittwoch, dem 01. November 2023** (Allerheiligen), um **17.00 Uhr** im Kultur-Hoof in Hoof. Referent ist Hans Kirsch, der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins. Der Vortrag wird mit Bildern illustriert, der Eintritt ist frei.



Veranstalter: **Heimat- und Kulturverein Ostertal**

Örtlichkeit: **Kultur-Hoof in 66606 St. Wendel-Hoof**

Zeit: **02. November 2023**
Donnerstag, 02. November, 19.00 Uhr

Wo: Neunkirchen

Was: Vortrag von Thomas Schneider

Thema: Franz Schnei – Neunkircher Künstler – Leben und Werk

Dieser Vortrag fällt wegen Erkrankung des Referenten leider aus!



Veranstalter: *Historischer Verein Stadt Neunkirchen*

Örtlichkeit: *Irrgartenstr. 18, 66538 Neunkirchen*

Zeit: **03. November 2023**
Freitag, 03. November, 19.00 Uhr

Wo: Herschweiler-Pettersheim

Was: Vorstellung des neuesten Themenheftes der „Westricher Heimatblätter“

Themen: Siehe untenstehendes Plakat



Ansicht des Jagdschlusses Pettersheim - Ausschnitt aus: Philipp und Ernst Ruppenthal, aquarillierte Federzeichnungen, 1788. Historisches Museum der Pfalz, Speyer, Inv. Nr. BS 2777. Foto: Peter Haag-Kirchner

Themenabend

Schloss Pettersheim und seine Geschichte
Vorstellung des neuesten Themenheftes der „Westricher Heimatblätter“
Historischer Verein der Pfalz, Kreisgruppe Kusel

Mythen um den Tod von Herzog Christian IV.
Hartmut Stepp

Freitag, 3. November 2023, 19.00 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus, Am Schäfergarten 12
Herschweiler-Pettersheim

Eintritt frei!

Christian IV., ein leidenschaftlicher Jäger, hielt sich sehr gerne in seinem Jagdschloss Pettersheim auf, das mitten in seinem bevorzugten Jagdgebiet lag. Hier starb er auch am 5. November 1775, mit erst 53 Jahren. Seinen Tod umranken viele Legenden.



Herzog Christian IV. in Jagdleidung, 1757
Johann Georg Ziesenis, Öl/Leinwand

Layout Marina Göddel

Veranstalter: *Historischer Verein der Pfalz, Kreisgruppe Kusel*

Örtlichkeit: *Dorfgemeinschaftshaus, Am Schäfergarten 12, 66909 Herschweiler-Pettersheim*

Zeit:

04. November 2023

Samstag, 04. November, 14.30 Uhr

Wo:

Pirmasens

Was:

Offene Stadtführung zum jüdischen Leben in Pirmasens

Thema:

„Stilles Gedenken“

Die Geschichte der ehemaligen jüdischen Gemeinde in Pirmasens steht im Mittelpunkt einer offenen Stadtführung am **Samstag, dem 04. November 2023**. Unter dem Titel „Stilles Gedenken“ begleitet Michael Gaubatz die Teilnehmer auf einem Spaziergang durch die zentrale Innenstadt.

Den Ausgangspunkt des Rundgangs bildet die Esplanade des Bahnhofsvorplatzes. Dort war im September 2014 die zentrale Gedenkstätte eingeweiht worden, mit der an alle verfolgten, vertriebenen und ermordeten Pirmasenser Opfer des Nationalsozialismus gedacht wird, darunter viele Menschen jüdischen Glaubens. Von dort aus begeben sich die Interessierten auf einen Spaziergang durch die Innenstadt. Bisher wurden mehr als 48 Tafeln an 32 Standorten realisiert, die sowohl auf Personen als auch Sachthemen Bezug nehmen, darunter die Deportation nach Gurs im Jahr 1940 oder die durch die Nationalsozialisten veranlasste Enteignung jüdischen Besitzes.



Die Aufnahme ist etwa um 1926 entstanden und zeigt Arbeiten am eingerüsteten Turm der Synagoge.
(Foto: Sammlung Stadtarchiv Pirmasens)

Die Geschichte der jüdischen Gemeinde reicht bis in die Landgrafenzeit zurück. Viele der jüdischen Mitbürger haben unter anderem in Vereinen, als Geschäftsleute, in der Schuhindustrie, als Ärzte oder im Kulturleben die Historie der Siebenhügelstadt wesentlich geprägt. Noch zu Anfang des 20. Jahrhunderts gab es eine große jüdische Gemeinde, deren Versammlungsort die Synagoge in Pirmasens war. Mit dem Aufkommen der Nationalsozialisten und den von ihnen veranlassten Repressionen wurden viele Pirmasenser Juden vertrieben und mehr als 270 in Konzentrationslagern ermordet oder in den Tod getrieben.

Der städtische Gästeführer Michael Gaubatz gibt auf dem Rundgang einen Einblick in die Entstehung der jüdischen Gemeinde und den Repressionen der Nationalsozialisten, die zu Vertreibung und Enteignung führten. Neben der allgemeinen Thematik, wie der sogenannten Arisierung, stehen dabei auch die persönlichen Schicksale der Menschen jüdischen Glaubens im Vordergrund.

Auf einen Blick:

Die offene Stadtführung am **Samstag**, dem **04. November 2023**, steht unter dem Titel „Stilles Gedenken“.

Treffpunkt ist um **14.30 Uhr** am Stelendenkmal in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof.

Kosten für die Führung: 5,00 Euro pro Person. Kinder bis 14 Jahre sind frei.

Dauer: Etwa 90 Minuten.

Eine Anmeldung beim Stadtarchiv unter der Telefonnummer 06331/842299 ist erforderlich.

Veranstalter: **Stadtarchiv Pirmasens**

Örtlichkeit: **Treffpunkt ist am Stelendenkmal in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof Pirmasens.**

Zeit: **04. November 2023**

Samstag, 04. November, 14.00 Uhr

Wo: **Baumholder**

Was: **Besuch des Museums „Goldener Engel“**

Thema: **Geschichte Baumholders**

Nach zwei vergeblichen Anläufen (einmal machte Corona einen Strich durch die Rechnung, ein andermal eine Erkrankung) lädt nun die Kreisgruppe Kusel des **Historischen Vereins für die Pfalz** ihre Mitglieder sowie andere Interessierte am **Samstag**, dem **04. November**, um **14.00 Uhr** zum Besuch des Museums „Goldener Engel“ in Baumholder ein.



Museum „Goldener Engel“ in Baumholder © pfalz.de

Im noch recht jungen Museum erwartet die Besucher viel Informatives für die Region Baumholder. Baumholder gehörte zu früheren Zeiten über Jahrhunderte zum Oberamt Lichtenberg im Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und wurde erst durch die Besetzung und Folgen der linksrheinischen Gebiete durch die französischen Revolutionstruppen von der Pfalz getrennt.

Neben der Geschichte Baumholders wird bei dem Besuch auch die Entstehung des amerikanischen Truppenübungsplatzes thematisiert. Die Amerikaner haben Baumholder in den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik (mit)geprägt.

Weitere Informationen unter

www.museum-goldener-engel.de und beim Vorsitzenden

Thomas Martin Pfaff: Telefon: 06386/993298



Veranstalter: **Kreisgruppe Kusel des Historischen Vereins für die Pfalz**

Örtlichkeit: **Museum „Goldener Engel“, Hauptstraße 15, 55774 Baumholder**

Zeit:

04. November und 05. November 2023

Samstag, 04. November, 20.30 Uhr und Sonntag, 05. November, 15.30 Uhr

Wo:

(F) Stiring-Wendel

Was:

Rockoper „Des lampes dans la nuit“ („Lampen in der Nacht“)

Thema:

Zeitreise durch die lothringische Bergbaugeschichte

LE DÉPARTEMENT DE LA MOSELLE
PRÉSENTE

DIRECTION ARTISTIQUE JACKY LOCKS

**DES LAMPES
DANS LA NUIT**

L'OPÉRA ROCK

4/11
à 20H30
ET 5/11
à 15H30

**LES ANCIENNES FORGES
STIRING-WENDEL**

SCANNEZ / RÉSERVEZ

BILLETTS ET RÉSERVATION :
07 00 00 00 85
CONTACT.CHORISTES.CRL@GMAIL.COM
TARIF UNIQUE 26€

Moselle
L'Eurodépartement

Forbach
Porte
de France
Communauté
d'Agglomération

Veranstalter: Département Moselle

Örtlichkeit: (F) Stiring-Wendel (Espace Les Anciennes Forges, Rue de la Vieille Usine)

Zeit: **05. November 2023**

Sonntag, 05. November, 15.00 Uhr

Wo: **Breitenbach**

Was: **Regionalgeschichtlicher Vortrag von Markus Bauer**

Thema: **Einwanderer aus Tirol**

Am **Sonntag**, dem **05. November**, wird die interessante regionalgeschichtliche Vortragsreihe im Bergmannsbauernmuseum in Breitenbach mit einem Vortrag von Markus Bauer über die „*Einwanderer aus Tirol*“ abgeschlossen.

Der Vortrag beginnt um **15.00 Uhr**. Der Eintritt ist frei.



Veranstalter: **Bergmannsbauern Museum Breitenbach**

Örtlichkeit: **Bergmannsbauern-Museum, [Waldmohrer Straße 32, 66916 Breitenbach](https://www.vgog.de)**
(0049) 6373 5040 poststelle@vgog.de <https://www.vgog.de>

Zeit: **06. November 2023**

Montag, 06 November, 18.30 Uhr

Wo: **Homburg**

Was: **Vortrag von Martin Baus, Siebenpfeiffer-Stiftung**

Thema: ***Die eigentliche Wiege der deutschen Republik***
Zur Geschichte des Siebenpfeiffer-Hauses in Homburg

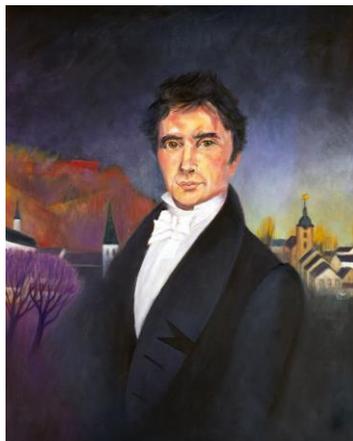
„Kavaliershaus“ zu Zeiten von Schloss Karlsberg, Verwaltungsgebäude, Domizil der „Höheren Töchterschule“, „Siebenpfeifferscher Türkenpalast“, Denkmal der Demokratie und gleichzeitig abbruchreifer „Schandfleck“ in der Homburger Altstadt: Gar viele Funktionen und Bezeichnungen hatte jenes Gebäude, in denen zwischen 1818 und 1830 Philipp Jakob Siebenpfeiffer als „Landcommissär“ (Landrat) seinen Amtsgeschäften nachging und auch zuhause war.

Zwischen katholischer Kirche St. Michael und der evangelischen Stadtkirche gelegen, wurde in diesem Haus jene Entwicklung angestoßen, die Ende Mai 1832 im Hambacher Fest und damit in der bis dahin größten Kundgebung für Demokratie und Freiheit in Deutschland gipfelte.



Das „alte“ Siebenpfeiffer-Haus in einer Radierung von Willi Spiess (1988) – in Händen der Siebenpfeiffer-Stiftung.

Die Geschichte dieses einst repräsentativen Gebäudes, das 1964 abgerissen wurde und an dessen Stelle sich heute das protestantische „Siebenpfeiffer-Haus“ befindet, steht im Blickpunkt des Vortrages, zu dem der Historische Verein für Homburg und Umgebung am Montag, 6. November, einlädt.



Siebenpfeiffer in einem Gemälde von Hermann Theophil Juncker (aus dem Jahr 2000).
Dasselbe befindet sich im Siebenpfeiffer-Haus

Im Veranstaltungssaal des Gebäudes, Kirchenstraße 8, wird Martin Baus, Geschäftsführer der Siebenpfeiffer-Stiftung, nicht nur die Geschichte des Bauwerks Revue passieren lassen, sondern auch die facettenreiche Biographie des illustren Namensgebers beleuchten.
Beginn ist um 18.30 Uhr.

Veranstalter: *Siebenpfeiffer-Stiftung*

Örtlichkeit: *Sitzungssaal des Siebenpfeiffer-Hauses, Kirchenstraße 8, 66424 Homburg*

Zeit: **07. November 2023**

Dienstag, 07. November, 18.00 – 20.00 Uhr

Wo: Saarbrücken und als Live-Stream

Was: Vortrag von Prof. Dr. Theo Jung

Thema: „1848/49 nach 175 Jahren:

Kritische Perspektiven auf eine demokratiegeschichtliche Vereinnahmung“

Die Kommission für Saarländische Landesgeschichte veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes, dem Stadtarchiv Saarbrücken, dem Historischen Museum Saar sowie der Villa Lessing eine Veranstaltungsreihe zum 175-jährigen Jubiläum der Revolution von 1848/49. Die Reihe trägt den Titel **“Die Revolution von 1848/49. Regional und Transnational”** und umfasst mehrere Vorträge und eine Filmvorführung.



Prof. Dr. Theo Jung
© Kommission für Saarländische Landesgeschichte

Am **Dienstag**, dem **07. November** wird die Reihe um **18.00 Uhr** in der Villa Lessing mit dem Vortrag von Prof. Dr. Theo Jung „1848/49 nach 175 Jahren: *Kritische Perspektiven auf eine demokratiegeschichtliche Vereinnahmung*“ abgeschlossen.

Die Revolution 1848/49
Regional und transnational

DI 07.11.2023
18:00 UHR

Prof. Dr. Theo Jung mit dem Vortrag:
„1848/49 nach 175 Jahren“



Kommission für
Saarländische
Landesgeschichte



VILLA LESSING
LIBERALE STIFTUNG SAAR

Der Eintritt ist frei.

Der Vortrag kann auch als Live-Stream verfolgt werden.

Es wird um Anmeldungen gebeten (Link).

Veranstalter: *Kommission für Saarländische Landesgeschichte*
in Zusammenarbeit mit der *Universität des Saarlandes*, dem *Stadtarchiv Saarbrücken*, dem *Historischen Museum Saar* sowie der *Villa Lessing*

Örtlichkeit: *Villa Lessing, Lessingstraße 10, 66121 Saarbrücken* sowie als *Live-Stream*

Zeit: **07. November 2023**

Dienstag, 07. November, 14.00 – 16.00 Uhr

Wo: St. Wendel

Was: VLS-Stammtisch

Thema: „Sprooche unn schwätze“

Der VLS-Stammtisch trifft sich immer am ersten Dienstag im Monat, jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde im Saarland. Moderiert von Helga und Horst Bast bietet der Stammtisch Vereinsmitgliedern, und selbstverständlich auch Gästen, eine Plattform zum Diskutieren landeskundlicher Themen.

Vorgesehen ist diesmal u.a. die Nachbereitung des Vortrags „Auswanderer aus Tirol“ von Markus Bauer vom 05. November im Bergmannsbauernmuseum in Breitenbach.



Veranstalter: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Örtlichkeit: *VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof (Eingang Vorderseite),
Mommstraße 2, 66606 St. Wendel*

Zeit:

08. November 2023

Mittwoch, 08. November, 19.00 Uhr

Wo:

Nonnweiler-Braunshausen

Was:

Vortrag von Dr. Thomas Fritsch

Thema:

„Das spätkeltische Brandgräberfeld von Bierfeld, Gemeinde Nonnweiler“

Der keltische Ringwall „Hunnenring“ bei Otzenhausen besitzt die mächtigsten Festungsmauern keltischer Zeit. Europaweit einzigartig boten die einst bis zu 20 m hohen und ca. 25 m dicken Wehrmauern Schutz für eine Siedlung des 4. – 1- Jh. vor Chr. Um 58-51 v. Chr. setzten die römischen Legionen unter Caesar der Festung dann ein abruptes Ende.



Archäologen bei der Arbeit © Dr. Thomas Fritsch, Terrex gGmbH, Projektleiter

Vier km vom „Hunnenring“ entfernt gruben Archäologen in den Jahren 2013-2016 in einem keltisch-römischen Gräberfeld, dessen Tote meist der kriegerischen Zeit des gallischen Krieges bzw. kurz danach zuzurechnen sind. Die reichen Beigaben der, zur keltischen Oberschicht gehörigen Bestattungen, beinhalteten viele, teils außergewöhnliche und reiche Beigaben. Anhand derer ließen sich viele neue Erkenntnisse zur damaligen, gesellschaftlichen Elite, deren Sitten und Bräuchen, zum Lebensalltag und den Jenseitsvorstellungen ableiten. Bestaunen Sie die Dame von Bierfeld mit ihrem Schatzgefäß oder den Fürsten, bzw. Feldherrn mit seinen kostbaren Waffen und weiteren Beigaben wirtschaftlicher Macht aus der spannenden Zeit des Umbruchs, weg von den Kelten und hin zur römischen Kultur.

Der Referent, Dr. Thomas Fritsch leitet seit 25 Jahren die archäologischen Forschungen und war auch Leiter der spannenden Ausgrabungen. Er stellt in seinem Vortrag die bedeutendsten Gräber vor und setzt sie darüber hinaus in ihren historischen Bezug.



Veranstalter: „Backes Haus“ der Ernst Wagner-Stiftung

Örtlichkeit: „Backes Haus“, Ernst-Wagner-Straße, 4666620 Nonnweiler-Braunshausen

Zeit:

10. und 11. November 2023

Freitag, 10. November, ab 10.30 Uhr und Samstag, 11. November, ab 09.30 Uhr

Wo:

Burg Lichtenberg

Was:

Fachtagung

Thema:

Pfälzer Wandermusikanten – Aspekte zur Geschichte und gegenwärtigen Rezeption

Im Westen, der seinerzeit dem Königreich Bayern zugehörenden Rheinpfalz, entwickelte sich ab den 1830er Jahren vor dem Hintergrund prekärer wirtschaftlicher Bedingungen und als Alternative zur Auswanderung das Wandermusikanten-Gewerbe, das die Region bis heute nachhaltig geprägt hat.

Pfälzer Musikanten waren weltweit unterwegs, verdienten Geld als Straßenmusiker oder in Festengagements in Schiffs-, Zirkus- oder Kurkapellen.

Die Fachtagung „Pfälzer Wandermusikanten“ wird das Phänomen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und Impulse für eine weitere Beschäftigung mit dem Thema geben.



Die Zehntscheune der Burg Lichtenberg beherbergt auch das Pfälzer Musikantenland Museum.
Foto: Tourismusbüro Pfälzer Bergland, Foto: Barbara Fauß

Freitag, 10. November 2023

- 10:30 Uhr Grußworte
(Moderation: Sabine Klapp)
- 11:00 Uhr **Tobias Widmaier**: Einführung in das Forschungsfeld
- 12:00 Uhr **Michael Cappel**: Jettenbach und seine Wandermusikanten
 - 12:45 Uhr gemeinsames Mittagessen(Moderation: Elaine Neumann)
- 14:15 Uhr **Jan Fickert**: „Geht immer nach England Musik machen.“ – Ausbildung und Reisen der Pfälzer „Osterbuben“
- 15:00 Uhr **William Gilcher**: Lebensweg des Wandermusikanten Michel Gilcher aus Essweiler
 - 15:45 Uhr Kaffeepause(Moderation: Christian Decker)
- 16:15 Uhr **Barbara Schuttpelz**: Alltag zuhause in der Pfalz - zur Lebenswelt der Familien von Wandermusikanten
- 17:00 Uhr **Elisabeth Fendl**: Von Böhmen in die Welt: Die Preßnitzer Wandermusikantinnen
 - 17:45 Uhr Pause
- 19:30 Uhr: Musikantenlandpreisträgerin **Nicole Johänttgen & Band: Root Area** (Konzert)

Samstag, 11. November 2023

(Moderation: Elaine Neumann)

- 9:30 Uhr: **Walk und Talk** – Lockerer Austausch bei einem Gang durch die Dauerausstellung
 - 10:30 Uhr Kaffeepause

- 11:00 Uhr **Herwig Buntz**: Spurensuche: Die Wandermusikanten der Familie Kappel aus Roßbach
(Moderation: Maximilian Lässig)
- 11:45 Uhr **Rüdiger Becker**: Pfälzer Musikanten beim Zirkus
 - 12:30 Uhr gemeinsames Mittagessen
- 14:00 Uhr **Joachim Junker**: Pfälzer Wandermusikanten als Thema im Schulunterricht
(Moderation: Kerstin Bachtler)
- 15:00 Uhr **Podiumsgespräch**: Das „Westpfälzer Musikantenland“ – Perspektiven für die Zukunft
mit:
 - Ralf Leßmeister (Landrat Kreis Kaiserslautern)
 - Otto Rubly (Landrat Kreis Kusel)
 - Yvonne Globert (Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration)
 - Antonia Lahmé (Kulturstiftung des Bundes)
 - Philip Pongratz (Wirtschaftsförderung Stadt und Kreis Kaiserslautern)

Anmeldung

Da die Platzkapazität begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung zu den einzelnen Fachvorträgen und/oder Konzert **bis zum 03.11.2023**.

Sie erreichen uns telefonisch über 06 31 36 47 303 oder per E-Mail: info@institut.bv-pfalz.de. Für die Tagungsteilnahme wird ein Unkostenbeitrag von 20,00 Euro erhoben. Darin enthalten sind zwei Mittagessen (jeweils Eintopf / Suppe; auch vegetarisch) sowie Kleingebäck und Getränke während des Tagungsprogramms.

Informationen zu den Zahlungsmodalitäten erhalten Sie bei der Anmeldung. Bitte beachten Sie, dass eine Erstattung der Tagungspauschale nach dem Anmeldeschluss nicht mehr möglich ist. Da es sich um eine als **Lehrerfortbildung anerkannte Veranstaltung** handelt, entfällt die Teilnahmegebühr für Lehrkräfte.

Tagungsort

Burg Lichtenberg/Zehntscheune, Burgstraße 17, 66871 Thallichtenberg

Nähere Informationen zur Anreise finden Sie

unter: <https://burglichtenberg.pfaelzerbergland.de/anreise>
[Tagungsprogramm \(PDF\)](#)



Veranstalter: Westpfälzer Musikantenland und Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde

Örtlichkeit: Zehntscheune, Burg Lichtenberg, Burgstraße 17, 66871 Thallichtenberg

Zeit: 10. November 2023

Dienstag, 10. November, 17.00 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: Vortrag von Prof. Dr. Hans-Helmut Lüger, Universität Koblenz-Landau

Thema: Der Fall Zabern – nur ein „Symptom“ oder eine politische „Lappalie“?

Der Status als elsässisch-lothringisches Reichsland war von vornherein nicht auf ein friedliches Miteinander angelegt. Von daher überrascht es wenig, wenn auch auf den ersten Blick begrenzte Anlässe zu weitreichenden politischen Krisen führen.

Ein solcher Konfliktauslöser scheint im November 1913 auch die als „dumm-forsch“ qualifizierte Äußerung eines nicht einmal volljährigen preußischen Leutnants zu sein. Die folgenden Auseinandersetzungen demonstrieren in aller Deutlichkeit das Konfliktpotential zwischen Militär, Justiz und Politik.

Es soll versucht werden, einerseits die Entstehungsbedingungen der zugespitzten Situation zu skizzieren, andererseits die Reaktionen in der Bevölkerung und in der Presse, der reichsländischen und der französischen, ein wenig zu beleuchten. Ein spezielles Augenmerk gilt außerdem der juristischen Verfolgung des schnell als „Affäre“ oder „tragédie“ bezeichneten Falls. Dabei spielen auch Szenarien wie die „Waschversuche der Offiziosen“ oder die „Kronprinzenstilistik“, so die Worte von Theodor Heuss, eine Rolle.

Um Anmeldung bis zum **05.11.2023** wird gebeten: stadtarchiv@saarbruecken.de



Gebäude des Stadtarchivs Saarbrücken - Stadtarchiv/LHS



Veranstalter: *Stadtarchiv Saarbrücken in Kooperation mit „La Renaissance Française“*
Örtlichkeit: *Stadtarchiv Saarbrücken, Deutschherrnstraße 1, 66117 Saarbrücken*

Zeit: **11. November 2023**
Samstag, 11. November, 09.00 bis 16.30 Uhr

Wo: **Saarbrücken**

Was: **Seminar**

Thema: **„Saarländische Geschichte, Teil 1: Von der Antike bis zur Neuzeit“**

Das Seminar bietet einen gerafften Gesamtüberblick über die historische Entwicklung der Saarregion von der Antike über das Mittelalter bis zum Vorabend der Französischen Revolution und geht dabei auf Wesensmerkmale der Kelten, Gallorömer und Franken sowie grundlegende Strukturen der regionalen Geschichte zur Zeit des mittelalterlichen deutschen Reiches ein.

Im Mittelpunkt stehen aber weniger die wechselnden politischen Machtverhältnisse und häufigen Kriege, sondern vielmehr das alltägliche Leben breiter Bevölkerungsschichten (Siedlung, soziale, wirtschaftliche und religiöse Verhältnisse).

Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Situation der ländlichen und kleinstädtischen Bevölkerung. Die bis heute nachwirkenden Entwicklungsdefizite des Saarlandes haben ihre strukturellen Wurzeln – schon lange vor der Krise der Montanindustrie – in einer seit dem Mittelalter unterentwickelten Städtelandschaft und der Katastrophe des *Dreißigjährigen Krieges* und seiner Folgen. (Teil 2 findet am 25. November statt.)

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung unbedingt erforderlich unter: Tel.: 0681/90626-13 (Frau Monika Petry)

E-Mail: mp@sdsaar.de

Internet <https://www.stiftung-demokratie-saarland.de/seminare/seminare/>



Veranstalter: *Stiftung Demokratie Saarland;*

Örtlichkeit: *Europaallee 18 (am Eurobahnhof), 66113 Saarbrücken*

Zeit: **16. November 2023**

Donnerstag, 16. November, 18.30 Uhr

Wo: **Saarbrücken**

Was: **Vortrag von Dr. Hans-Christian Herrmann**

Thema: **„Europa auf der Verliererstraße? Fährt der Erfinder des Automobils und seiner Perfektionierung ins Aus?“
Vortrag zur Zeitenwende des Automobils.**

Im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „Auto Unser. Kult und Krise“ laden das Historische Museum Saar und das Stadtarchiv Saarbrücken zu dem Vortrag „Europa auf der Verliererstraße? Fährt der Erfinder des Automobils und seiner Perfektionierung ins Aus?“ ein. Referent ist der Leiter des Stadtarchivs Saarbrücken und Kurator der Ausstellung, **Dr. Hans-Christian Herrmann**. Der Vortrag findet am **Donnerstag, dem 16. November 2023, um 18.30 Uhr**, im **Saarbrücker Schlosskeller** statt.

Europa hat das Auto erfunden und Henry Ford seine Produktion revolutioniert. Es war dann vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die europäische Automobilindustrie, die das Auto sicherer, sauberer und sparsamer gemacht und seinen technologischen Entwicklungspfad bis zum Ende des 20. Jahrhunderts vorgab. Auch wenn Japans Autoindustrie aufstieg und viele Exporterfolge feiern konnte, so blieb diese europäische Führungsrolle bis zur Jahrtausendwende bestehen.



Dr. Hans-Christian Herrmann
© Stadtarchiv Saarbrücken, Gerhard Heisler

Der Vortrag erzählt diese Entwicklung und beschreibt die Zeitenwende mit dem Aufstieg Chinas und einer erstarkenden US-Autoindustrie, die gemeinsam den alten Geist verschwenderischen Überflusses angeblich klimaneutral neu interpretieren.

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 0681 506 4506 oder E-Mail: info@hismus.de



Veranstalter: *Historisches Museum Saar und Stadtarchiv Saarbrücken*

Örtlichkeit: *Saarbrücker Schlosskeller, Schlossplatz 1-15, 66119 Saarbrücken*

Zeit: **16. November 2023**
Donnerstag, 16. November, **17.00 Uhr**

Wo: St. Wendel

Was: Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ und anderer Interessierter

Thema: Beiträge der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ zum „Tag der offenen Tür“ am 03.12.2023
Bitte beachten: In den Wintermonaten treffen wir uns schon um **17.00 Uhr**.

Gäste sind jederzeit willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte und Anregungen schicken:
mundart@landeskunde-saarland.de

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof (Eingang Vorderseite),
Mommstraße 2, 66606 St. Wendel

Zeit: **21. November 2023**
Dienstag, 21. November, 15.30 Uhr – 16.30 Uhr

Wo: Online

Was: Webinar

Thema: **Das Historische Testament**

„Das ist alles schon weg“ – eine Aussage von Angehörigen und Hinterbliebenen, die leider allzu häufig bestätigt, dass jahrzehntelang und mühevoll zusammengetragene Arbeiten von Heimat- oder Familienforschenden nach deren Tod unwiederbringlich entsorgt wurden.

Hintergrund sind die oft fehlende Kenntnis über die Bedeutung der Unterlagen sowie fehlende Anweisungen, beispielsweise in Form eines Testaments, oder auch Kennzeichnungen der Verstorbenen, um was es sich handelt und wie mit dem Nachlass umzugehen ist.

Das Webinar der Stiftungsfamilie zeigt auf, wie Sie Ihre eigenen Arbeiten nachhaltig sichern können.

TERMIN: Dienstag, 21. November, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Wir laden Sie zu unserem Online-Seminar über edudip ein. Einfach über den Link kostenlos registrieren.

Anmeldung online:

<https://join.next.edudip.com/de/webinar/das-historische-testament/1923531>

Referenten:

Friedrich Denne, Leiter Familien- und Wappenkunde Saarbrücken / Frankfurt in der Stiftung Bahn-Sozialwerk, Schiffweiler;
Georg Schmetz, Zentraler Fachberater Familien- und Wappenkunde Familien- und Wappenkunde, Aachen;

Veranstalter: Gruppen Familien- und Wappenkunde in der Stiftung Bahn-Sozialwerk
Gruppe Saarbrücken / Frankfurt

Örtlichkeit: Online

Bitte beachten Sie die Ausschreibung in den Anlagen dieser VLS-INFO.



„Das ist alles schon weg“ – eine Aussage von Angehörigen und Hinterbliebenen, die leider allzu häufig bestätigt, dass jahrzehntelang und mühevoll zusammengetragene Arbeiten von Heimat- oder Familienforschenden nach deren Tod unwiederbringlich entsorgt wurden.

Hintergrund sind die oft fehlende Kenntnis über die Bedeutung der Unterlagen sowie fehlende Anweisungen, beispielsweise in Form eines Testaments, oder auch Kennzeichnungen der Verstorbenen, um was es sich handelt und wie mit dem Nachlass umzugehen ist. Das Webinar der Stiftungsfamilie zeigt auf, wie Sie Ihre eigenen Arbeiten nachhaltig sichern können.

TERMIN: 21. NOVEMBER, 15:30 BIS 16:30 UHR

Wir laden Sie zu unserem Online-Seminar über edudip ein. Einfach über den Link kostenlos registrieren.



Anmeldung online:

<https://join.next.edudip.com/de/webinar/das-historische-testament/1923531>

REFERENTEN:

Friedrich Denne, Leiter Familien- und Wappenkunde Saarbrücken
 Georg Schmetz, Zentraler Fachberater Familien- und Wappenkunde
www.stiftungsfamilie.de



Zeit:

24. November 2023

Freitag, 24. November, 19.00 Uhr

Wo:

Ottweiler

Was:

Vortrag mit Bilddokumentation von Hans Werner Büchel

Thema:

Von Typhus bis Corona · 110 Jahre Krankenhaus in Ottweiler

Das erste Krankenhaus in Ottweiler wurde als Kreiskrankenhaus in Zeiten von immer wieder auftretenden Typhus-Epidemien vor über 100 Jahren gegründet. Die daraus hervorgegangene Marienhausklinik Ottweiler wurde in der Zeit der weltweiten Corona-Pandemie im März 2020 de facto geschlossen. "Von Typhus bis Corona" beschreibt die Zeit dazwischen.



Ausgangspunkt des Vortrags von Hans Werner Büchel ist die gesundheitliche Lage im Kreis Ottweiler in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die seit dieser Zeit verstärkt im Raum Ottweiler auftretenden Typhus-Erkrankungen, im Volksmund Nervenfieber genannt, führten zu einem geordneten Gesundheitswesen im Kreis und schließlich im Jahr 1910 zur Gründung des Kreiskrankenhauses Ottweiler.

Büchel spannt einen Bogen von den Zeiten des Anfangs bis zu dem Tag im Jahr 2020, an dem während der Corona-Pandemie die Klinik nach St. Wendel verlegt und damit als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung am Standort Ottweiler liquidiert wurde. Die wichtigsten Entwicklungen in den 110 Jahre dazwischen beleuchtet der Referent mit vielen Details und einer anschaulichen Bilddokumentation, die den gesamten Vortrag begleitet. Zu sehen sind historische und aktuelle Aufnahmen des Krankenhauses und seiner Einrichtungen, aber auch der Menschen, die dort für das Wohl der ihnen anvertrauten Patienten sorgten.

Dieser im Jahr 2023 bereits vierte Vortrag aus der Reihe Forum Stadtmuseum Ottweiler bietet eine sehr interessante Zeitreise durch 110 Jahre Krankenhausgeschichte.

Veranstalter: **Stadtgeschichtliches Museum Ottweiler e.V.**

Forum Stadtmuseum Ottweiler

Örtlichkeit:

Stadtgeschichtliches Museum, Linxweilerstraße 5, 66564 Ottweiler

Zeit: **Vorankündigung: 03. Dezember 2023**

Sonntag, 03. Dezember, 10.00 – 16.00 Uhr

Wo: St. Wendel

Was: Tag der offenen Tür

Der Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) öffnet auch in diesem Jahr seine Geschäftsstelle in St. Wendel für Besucher und interessierte Landes- und Familienkundler. Im Rahmen der Angebote sind u.a. die Büro-, Archiv- und technischen Arbeitsräume zu besichtigen, dazu die Aufnahmemöglichkeiten zu dem landesweiten Mundartprojekt „Die Kaat von Dahämm“.

Allgemeine Auskünfte zu allen Themenbereichen der Landeskunde sind an diesem Tag durch die Besucher möglich.

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2, 66606 St. Wendel
(Bahnhofsgebäude – Eingang Stadtvorderseite)

Bitte beachten Sie die Ausschreibung in den Anlagen dieser VLS-INFO.

Zeit: **Vorankündigung: 05. Dezember 2023**

Dienstag, 05. Dezember, 19.00 Uhr

Wo: St. Wendel

Was: Vortrag

Thema: ***„Saarländische Auswanderer im brasilianischen Urwald! - Die Bedeutung der deutschen Auswanderer im 19. Jahrhundert für die Entwicklung Brasiliens“***

Bereits im Januar 2020, unmittelbar vor der kurzen pandemiebedingten Schließung unserer Geschäftsstelle, hatten wir Besuch aus Südamerika. Felipe Kuhn Braun aus Novo Hamburgo im brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul, der sich damals nur wenige Tage im Saarland aufgehalten hatte und in einem Vortrag über die „Saarländischen Auswanderer im brasilianischen Urwald“ in der VLS-Geschäftsstelle in St. Wendel referierte.

In diesem Jahr besucht Felipe Kuhn Braun wieder das Saarland. Am **Dienstag, dem 05. Dezember 2023**, ist er wieder bei uns zu Gast. Um **19.00 Uhr** beginnt er seinen Vortrag mit dem Titel: *„Der Beitrag der Deutschen und ihrer Nachkommen zur Wirtschaft, Kultur, Bildung und Religiosität in Sao Leopoldo und im Süden Brasiliens.“*

Der Eintritt ist frei. Um die hohen reisebedingten Unkosten des Referenten mit abzudecken, bitten wir am Ausgang um eine Spende. Wir laden Sie zu diesem Vortragsabend herzlich ein.

Bitte beachten Sie aber:

Auf Grund des hohen Besucherandrangs bei seinem ersten Besuch, müssen wir aus organisatorischen Gründen in diesem Jahr die Teilnehmerzahl auf -50- Personen begrenzen und um Anmeldungen bitten.

Nur mit vorheriger Anmeldung kann die Veranstaltung besucht werden.

Anmeldungen richten Sie bitte an:

Friedrich Denne, Tel.: 06821-962156 oder info@landeskunde-saarland.de

Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

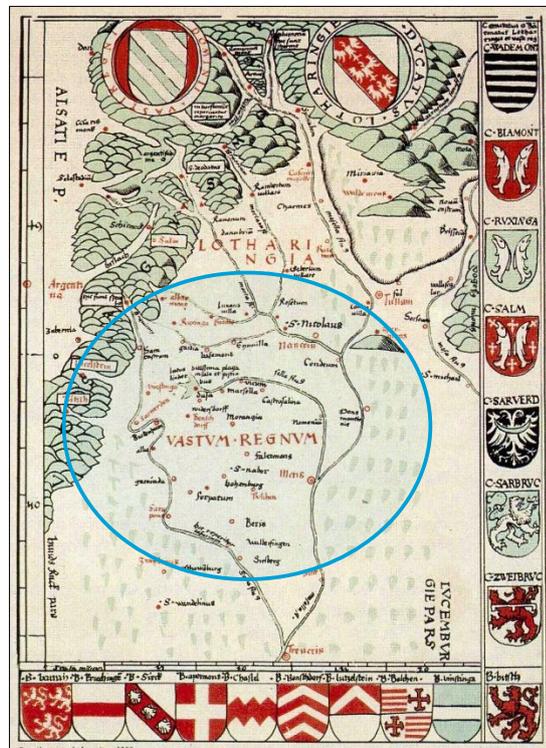
Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2, 66606 St. Wendel
(Bahnhofsgebäude – Eingang Stadtvorderseite)

56. Treffen der Westricher Geschichtsvereine in Forbach

Am **Sonntag, dem 24. September 2023**, fand in der „Direction Générale des Services Communauté d'Agglomération de Forbach“ das **56. Treffen der Westricher Geschichtsvereine** statt. Zu der Veranstaltung, die vom *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* in Kooperation mit dem „Cercle d'histoire de Forbach et sa région“ („Geschichtskreis Forbach und Umgebung“) ausgerichtet wurde, waren ca. 60 Gäste nach Forbach angereist.

Historischer Hintergrund

Die „Rencontres des Sociétés d'Histoire du Westrich“ („Treffen der Westricher Geschichtsvereine“) verdanken ihre Existenz dem früheren Bürgermeister von Saargemünd, Henri Nominé (1892 – 1972), der auch als „Motor der deutsch – französischen Freundschaft“ bezeichnet wurde. Der Begriff „Westrich“ geht auf das 13. Jahrhundert zurück und bezeichnet das Gebiet der Westpfalz, den größten Teil des heutigen Saarlandes und Lothringens sowie das krumme Elsass.



[Martin Waldseemüller](#): Lothringen-Westrich-Karte von 1513 (Bildquelle Wikipedia)

Diese Karte ist nach Süden (!) ausgerichtet. Am unteren Kartenrand erkennt man in der Mitte die Stadt Trier (lat. „Treveris“). Blau umrandet: Die ungefähre geografische Lage des Westrich (latinisiert „Vastum Regnum“) (Anmerkung der INFO-Redaktion)

Die Idee, über die Westrich-Thematik Menschen zusammenzuführen, die sich ungeachtet politischer Grenzen der gemeinsamen Geschichte, Tradition und Kultur innerhalb einer als gemeinsam empfundenen „Heimat“ verpflichtet fühlen, erwies sich im Sinne der grenzüberschreitenden deutsch-französischen Aussöhnung als geschickter Schachzug. Denn das „Westrich“ war nie eine politische Einheit (und auch als geografische Einheit eher ein Phantom) und damit politisch unverfänglich, was nach den im Krieg geschlagenen und damals noch nicht verheilten Wunden sicher von Bedeutung war.

So kam es 1963 in Saargemünd zur ersten gemeinsamen Tagung der Geschichtsfreunde von diesseits und jenseits der Grenze. In den folgenden Jahrzehnten fanden die Treffen abwechselnd auf französischem und

deutschem Boden statt und wurden publizistisch u.a. in den „Westricher Geschichtsblättern“ aufgearbeitet. Seit 2019 werden die Westrich Treffen federführend vom *Verein für Landeskunde im Saarland e. V. (VLS)* ausgerichtet.

Eröffnung und Grußworte

Eröffnet wurde die 56. Tagung der Westricher Geschichtsvereine durch den Vorsitzenden des VLS, Friedrich Denne, und Evelyne Rappin, der Präsidentin des „*Cercle d'histoire de Forbach et sa région*“, die in ihren Grußworten die Bedeutung der grenzüberschreitenden Geschichtsforschung hervorhoben. Nach einem musikalischen Zwischenspiel der Violinistin Madame Aïda Petrossian und zwei ihrer Schüler folgten die Ansprachen des Schirmherrn Monsieur Jean-Claude Hehn, dem Präsidenten des Gemeindeverbands („Agglo“) Forbach, und des Deutsch-französischen Kulturbevollmächtigten des Saarlandes in Paris, Dr.Christoph Arend.

Vorträge

Der Plenarsaal des modernen Verwaltungszentrums des Verwaltungsverbandes, dem 21 Gemeinden mit ca. 78.000 Einwohnern angehören, ist technisch hervorragend ausgestattet, und bot den Teilnehmern die Möglichkeit, die von zwei Simultandolmetscherinnen übersetzten Vorträge über Kopfhörer in der jeweiligen Muttersprache zu verfolgen.

Der Reigen der Vorträge wurde von Vincent Vion eröffnet, der über Simon Batz referierte, einen aus ärmlichen Verhältnissen in Hombourg bei Forbach stammenden Mann, der eine erstaunliche diplomatische Karriere durchlief, die ihn im 15. Jahrhundert bis in die Hansestadt Lübeck führte.

Es folgte ein Vortrag von Brigitte Schmidt-Jähn, die stellvertretend für ihren durch Krankheit verhinderten Cousin Gerhard Schmidt, über den Schwimmautopionier Hans Trippel aus dem saarländischen Homburg referierte, der seine bemerkenswerten Prototypen in den 40er Jahren in den Werken der Firma Bugatti im elsässischen Molsheim konstruierte.

Sehr interessant war auch der Beitrag von Jean-Marie Says über die gegensätzlichen Utopien von Karl Marx und Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der dem großen revolutionären Entwurf die religiös motivierte Idee der Genossenschaft entgegensetzte.



Ein Blick in den „Plenarsaal“



Die beiden Simultandolmetscherinnen

Es folgte eine 15minütige Pause, in der die Teilnehmer die Büchertische in Augenschein nehmen konnten, die die verschiedenen Heimatvereine im „Salon du Livre“ aufgebaut hatten.

Nach einem Vortrag von Dr. Horst Bonkhoff über die „Edition der Kirchenvisitationsprotokolle des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken im 16. Jahrhundert“ ging es dann in die wohlverdiente Mittagspause.



Nahrung für Geist



...und Körper

Gestärkt mit einem leckeren Menu ging es dann wieder zurück in den großen Saal, wo Xavier Blum ein weniger appetitliches Kapitel aufschlug: Die Schneise der Verwüstung, die der Fürst von Anhalt 1591-1592 mit seiner Armee durch Lothringen schlug.

Weiter ging es mit einem programmatischen Vortrag des Vorsitzenden Friedrich Denne, der den „Weg des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) zur grenzüberschreitenden Geschichtsplattform“ skizzierte.



Friedrich Denne



Denis Bour

Anschließend referierte Denis Bour über den „Osten des Départements Moselle im Juli/August 1870“, ein Thema, das besonders für die anwesenden Mitglieder der VLS-Arbeitsgruppe Militärgeschichte interessant war. Die Reihe der Vorträge wurde von Dr. Rolf Wittenbrock abgeschlossen, der das Interreg-Projekt „Land of Memory“ verstellte. Nach einer kurzen Pause und einem gemeinsamen Résumé wurde die Veranstaltung um 17.00 Uhr beendet. Das nächste Treffen der Westricher Geschichtsvereine wird 2025 wieder auf deutscher Seite stattfinden, nämlich im saarländischen St. Wendel.

Bericht und Fotos: Günter Groß (VLS-INFO Team)

Die 56. Tagung der Westricher Geschichtsvereine fand auch ihren Niederschlag in der lothringischen Lokalpresse:

Forbach

Rencontre des sociétés d'histoire de l'ancienne province du Westrich

Le Westrich est une ancienne province du Saint-Empire romain germanique. Une partie de la Moselle et du Land de Sarre intégrait cette province. Une rencontre autour de ce thème a eu lieu à Forbach à laquelle ont participé les membres du cercle d'histoire locale et des amis allemands.

Qui se souvient encore du Westrich ? Cette ancienne province du Saint-Empire romain germanique qui englobait une partie de la Moselle et de la Sarre. La 56^e rencontre du Westrich vient de se dérouler à Forbach avec le concours du Cercle d'histoire de Forbach.

Cette manifestation a regroupé une soixantaine de participants. Elle était co-organisée par le Cercle d'histoire de Forbach et sa région et le Verein für Landeskunde im Saarland (VLS), l'association fédératrice des associations d'histoire locale de la Sarre. « Les rencontres du Westrich sont organisées, en principe, tous les deux ans en alternance en France et

en Allemagne », précise Friedrich Denne, président de VLS. Sauf que la dernière manifestation, côté français, s'était déroulée en 2013 à Phalsbourg.

« Compte tenu de nos bonnes relations avec nos collègues sarrois et de l'intérêt que nous portons à l'histoire franco-allemande en Moselle-Est, il nous a semblé logique d'accueillir cette manifestation », souligne Evelyne Rappin, présidente du Cercle. Cette rencontre réunit des représentants d'associations intéressées par l'archéologie, la généalogie, le patrimoine et, évidemment, l'histoire.

Une aide du Fonds citoyen franco-allemand

« Pour cette rencontre, nous avons bénéficié d'une aide du fonds citoyen franco-allemand », précise Jacques Koenig, secrétaire du Cercle. L'initiative favorise la réunion et les échanges entre citoyens allemands et français. Les participants ont apprécié huit exposés. « Le Cercle avait invité quatre historiens de Moselle-Est, Vincent Vion, Jean-Marie

Says, Xavier Blum et Denis Bour », précise Evelyne Rappin. « Il a été question de Simon Batz de Hombourg-Haut, de Raiffeisen et Marx, du prince d'Anhalt et des ravages provoqués par son armée en 1591 et 1592 dans la région de Forbach, de la guerre de 1870, des tribulations de Hans Trippel, l'inventeur de la voiture amphibie ou encore des registres

des visites paroissiales dans le duché de Deux-Ponts », indique Jacques Koenig.

C'est l'occasion pour des historiens locaux de présenter le fruit de longues recherches. « Ces journées sont enrichissantes », Jean-Claude Hehn, président de la communauté d'agglomération de Forbach, et Christophe Arend, représentant de la Sarre à Paris, ont

insisté sur l'importance des sociétés d'histoire locale, « de leur rôle dans la préservation de la mémoire et de l'identité locale ». Aïda Petrossian, professeur au conservatoire communautaire et deux de ses élèves, Ronja Goettel et Antonin Vincent, tous trois violonistes, ont joué l'hymne à la joie. La prochaine rencontre se déroulera en 2025 en Sarre.

Le Cercle d'histoire de Forbach et le Verein für Landeskunde im Saarland (VLS) ont organisé la 56e rencontre du Westrich (ancienne province du Saint-Empire Romain Germanique). Huit conférenciers étaient présents autour de Friedrich Denne, le président du VLS, et Evelyne Rappin, présidente du cercle. Photo DR

Artikel im „Républicain Lorrain“ vom 04. Oktober 2023

2. Saarländischer Tag der Zeitzeugen der Landesmedienanstalt in der Union Stiftung

„Hauptsach gudd gess“ – Geschichte und Geschichten zur saarländischen Esskultur

Am **Donnerstag**, dem **12. Oktober 2023**, veranstaltete die *Union Stiftung* von **15.00 – 18.00 Uhr** in ihren Räumlichkeiten in Saarbrücken den **2. Saarländischen Tag der Zeitzeugen**. Wie bereits im Vorjahr war der *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* auch diesmal zusammen mit dem *Historischen Museum Saar* einer der Kooperationspartner und nutzte die Gelegenheit, seine breitgefächerten Tätigkeitsfelder auf Schautafeln und Falblättern zu demonstrieren.

Besonderheiten der regionalen Küche zwischen Stereotyp und Realität

Der „Tag der Zeitzeugen“ stand unter dem Motto: „Hauptsach gudd gess“ – *Geschichte und Geschichten zur saarländischen Esskultur*. Hierzu hielt *Frau Prof. Dr. Barbara Krug-Richter* von der Universität des Saarlandes einen sehr interessanten wissenschaftlichen Vortrag.

In einem historischen Rückblick stellte sie zunächst eine aus der Zeit kurz vor dem Ersten Weltkrieg stammende Abhandlung über die regionalen Küchen in Deutschland vor. Damals gab es natürlich noch kein „Saarland“, die (damals bayerische) Pfalz und die angrenzende Saargegend wurden unter der Bezeichnung „Westrich“ zusammengefasst. (Das lässt die Herzen unserer Westrich Freunde höherschlagen!)

In dieser eher ärmlichen Region war die Kartoffel das wichtigste Nahrungsmittel für Menschen, die sich kein Fleisch leisten konnten, und Gerichte wie „Dibbelabbes“, „Zinke“, „Geheirade“ und „Hoorische“ gelten auch heute noch als „typisch saarländisch“. Aber sind sie wirklich „typisch saarländisch“, gibt es sie nicht auch so, oder so ähnlich, in anderen Regionen? Und wie oft kommen diese „saarländischen Spezialitäten“ eigentlich auf den Teller, einmal in der Woche, einmal im Monat, einmal im Jahr oder überhaupt nicht?



Prof. Dr. Barbara Krug-Richter ging mit einigen typisch saarländischen“ Gerichten hart ins Gericht

Auch der vielbeschworene Einfluss der französischen Küche auf die saarländische Küche kam auf den Prüfstand und wurde als Mythos entlarvt, von dem vor allem eine Handvoll saarländischer „Spitzenköche“ profitiert. Und kann man angesichts der Atomisierung der gastronomischen Landschaft durch Pizza, Döner, Burger und exotische Gerichte aus aller Welt überhaupt noch von „regionaler Küche“ sprechen? Ist Vielfalt ein Zeichen von Qualität?

Und was ist mit der saarländischen Dreifaltigkeit aus Lyoner, Maggi und Ur-Pils?

Vor allem mit der Verherrlichung des Lyoners ging die Referentin hart ins Gericht. Bei genauem Hinschauen entpuppt sich der Kult um den magischen Ring nämlich als Medienhype, der von einigen saarländischen Autoren initiiert wurde, was nicht nur die Verkaufszahlen ihrer Kochbücher in die Höhe trieb, sondern auch zu

Peinlichkeiten wie dem „Saarländischen Adventskranz“, bestehend aus einem mit 4 Maggi-Fläschchen garnierten Lyoner Ring, führte.

Hier gilt es kritische Distanz zu wahren, oder das Ganze mit einem Augenzwinkern zu kommentieren, wie es der Liedermacher Peter Ruppel mit seinen witzigen Übertragungen von Rock- und Folkklassikern in die saarländische Mundart tat. So hieß es z.B. in der Adaption des Jonny Cash Hits „Ring of Fire“: „E Ring Lyoner der is deier, bass off, sonst fällda da ens Feier“.



Liedermacher Peter Ruppel begeisterte das Publikum mit witzigen Übertragungen bekannter Hits in die saarländische (Ensemmer) Mundart, wobei einige „saarländische Spezialitäten“ ihr Fett abbekamen.

Zeitzeugen im Publikum

Neben wissenschaftlicher Expertise und musikalischer Unterhaltung standen beim „Tag der Zeitzeugen“ natürlich in erster Linie die anwesenden Zeitzeugen im Mittelpunkt, die von Moderator Klaus Dittrich geschickt aus der Reserve gelockt wurden und mit klugen Kommentaren und besonders mit Schilderungen von Essenserfahrungen und -erlebnissen aus der Kindheit wesentlich zur Authentizität der Veranstaltung beitrugen.



Moderator Klaus Dittrich bat Frau Edelmann zum Vortrag ihres Mundartgedichts über „Erbsesupp“ auf die Bühne.

Die Kooperationspartner

Wie im vergangenen Jahr hatten auch diesmal die beiden Kooperationspartner, das *Historische Museum Saar* und der *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* Gelegenheit, sich zu präsentieren und zu skizzieren, was sie zur Bewahrung von Zeitzeugnissen beitragen können, und wie man das Zeitzeugen-Projekt der

Landesmedienanstalt unterstützen und ergänzen kann, etwa durch Tonaufnahmen von Zeitzeugen, wie sie der VLS im Rahmen seines Prestigeprojekts „Das Saarland in Platt“ in großem Stil durchführt.



Friedrich Denne (links) vom Verein für Landeskunde im Saarland und der Vertreter (Bildmitte) vom Historischen Museum Saar bei ihren Plädoyers

Sowohl vom *Historischen Museum Saar* als auch vom *Verein für Landeskunde im Saarland e.V.*, betonten die Vertreter in ihren Plädoyers die Bedeutung von funktionierenden Netzwerken als Grundlage nachhaltiger Arbeit.

Wie hilfreich Veranstaltungen wie der „Tag der Zeitzeugen“ beim Knüpfen neuer Kontakte sein können, zeigt eine kleine Episode am Rand: Frau Edelmann hatte nach dem Vortrag ihres Mundartgedichtes kaum die Bühne verlassen, als sie von Bernd Färber, der die Audioaufnahmen für „Das Saarland in Platt“ koordiniert, angesprochen und zum Einlesen eines Textes in Quierschieder Mundart in die Geschäftsstelle des VLS eingeladen wurde.

Bericht und Fotos: Günter Groß (VLS-INFO Team)

Neues vom Heimat- und Verkehrsverein Hassel

Bitte beachten Sie die Ausschreibung in den Anlagen dieser VLS-INFO.

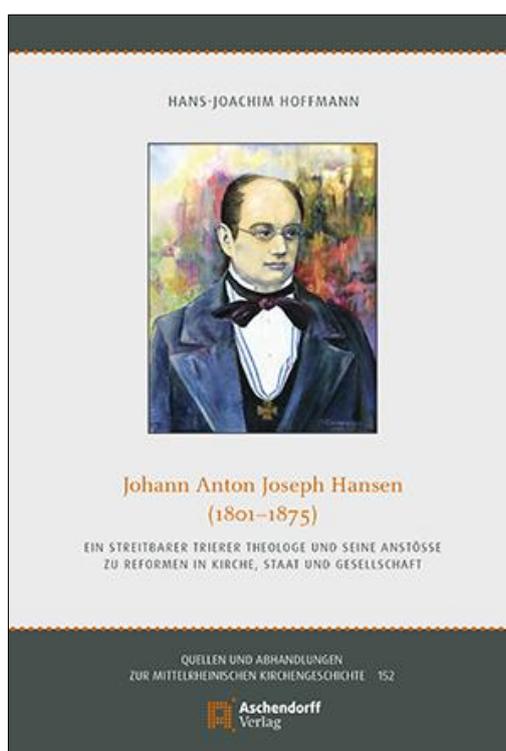
Dabei weist der Vorsitzende des *Heimat- und Verkehrsvereins Hassel*, Dieter Wirth, auf einen halbstündigen Film hin, in dem u.a. die Einweihungsfeier dokumentiert wird, und der unter folgendem Link abgerufen werden kann:

<https://www.youtube.com/watch?v=-rchlogtn4>

Literaturhinweise

JOHANN ANTON JOSEPH HANSEN (1801-1875)

Ein streitbarer Trierer Theologe und seine Anstöße zu
Reformen in Kirche, Staat und Gesellschaft



„Hansen war moderner als die katholische Kirche heute.“ - Diese Beobachtung, fußend auf Hansens Schrift „Andeutungen über die künftige Stellung und Verfassung der katholischen Kirche in Deutschland“ (1848), gab den Anstoß zu dieser Biographie.

Die politischen Zäsuren 1830 - 1848/49 - 1870/71 regten ihn zum Nachdenken über Reformen der katholischen Kirche an: 1830/31 prägte er maßgeblich die Trierer Reformbewegung mit teils radikalen Forderungen, getragen von Ideen der Katholischen Aufklärung. 1848/49 hoffte er vor dem Hintergrund der Paulskirche vergeblich, demokratische Strukturen in der katholischen Kirche umzusetzen.

Erstmals erfasst diese Biographie quellengestützt seine Tätigkeit als Abgeordneter der Preußischen Nationalversammlung, in der er vor allem in der Kommission für das Kirchen- und Schulwesen für die Wahrung kirchlicher Rechte stritt. Um diese zu wahren, näherte er sich nach 1849 der ultramontanen Strömung an.

Spätestens ab 1853 bewährte sich Hansen vor Ort als „Milieumanager“, suchte erfolgreich Lösungen für soziale und wirtschaftliche Probleme infolge der Industrialisierung. Er organisierte Katholiken in Bruderschaften und Vereinen, schuf das katholische Milieu. Damit leistete er einen wichtigen Beitrag zur Formierung des politischen Katholizismus an der Saar. Hansen stellte sich den Herausforderungen seiner Zeit in Kirche, Staat und Gesellschaft. Ein Vorbild für heute.

© Webseite des Aschendorff Verlags
www.aschendorff-buchverlag.de

Hoffmann, Hans-Joachim - **JOHANN ANTON JOSEPH HANSEN (1801-1875)**

Ein streitbarer Trierer Theologe und seine Anstöße zu Reformen in Kirche, Staat und Gesellschaft

Reihe:

Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte

Bandnummer: 152, Auflage: 1. Auflage, Umfang: 532 Seiten, Einband: gebunden

Erscheinungstermin: 18.10.2023, Bestell-Nummer: 26644, ISBN: 978-3-402-26644-1

Preis: 78,00 €

Das Buch wurde inzwischen in die VLS-Bibliothek eingestellt.

Historischer Kalender Lebach 2024 erschienen

Der Jahreskalender 2024 des Historischen Vereins Lebach e. V. ist in seiner 30. Ausgabe erschienen. Wie im Vorjahr will auch die Jubiläumsausgabe wieder an alte und traditionsreiche Gasthäuser und ihre Geschichte in Lebach und seinen Stadtteilen erinnern.

Vorgestellt werden die Häuser Hotel Klein, Gasthof zur Post, Gasthaus Alt Lebach, Charly's, Don Camillo, Bahnhofswirtschaft, Gasthaus Piräus und Gasthaus Willi Naumann in Lebach, Gasthaus Zum Kaltenstein in Jabach, die Gasthäuser Schweizer und Bauer in Landsweiler sowie Gasthaus Humpl in Eidenborn.

Historischer Kalender Lebach 2024

Die Lebacher Gastronomie II.



Foto: Richard Wagner 2006

Gasthaus Alt Lebach, Pickardstraße

Herausgegeben vom Historischen Verein Lebach e.V

Autoren:

Martin u. Natascha Alt, Allé Biesel, Klaus Feld, Dieter Heim,
Andreas Jenal, Reiner Jost, Thomas Rückher,
Dr. Paul-Albert Ruhr, Richard Wagner

Layout + Fotobearbeitung
Gerhard Schorr + Richard Wagner

Die Autoren dieser Ausgabe Martin und Natascha Alt, Allé Biesel, Klaus Feld, Dieter Heim, Andreas Jenal, Reiner Jost, Thomas Rückher, Dr. Paul-Albert Ruhr und Richard Wagner haben die Geschichte der einzelnen Häuser aufgearbeitet. Vielfach sind sie dabei auf interessante Erinnerungen gestoßen. So beispielsweise, dass bereits Mitte der 1920-er Jahre die ersten Filme in Lebach gezeigt wurden, oder dass Bundeskanzler Adenauer im

Wahlkampf 1961 Lebach besuchte. Um Gaststätten als Orte der Begegnung ranken sich auch viele Geschichten, so um das legendäre „Stehbier-Parlament“ im Gasthaus Naumann oder um das „Speckkammerchen“ im Lebacher Bahnhof. Auf alle diese Geschichten wird in den Beiträgen der Autoren zu den einzelnen Monatsbildern eingegangen.

Sie sollen Interessenten aber auch anregen, sich weiter mit der Lebacher Orts- und Familiengeschichte zu befassen. Der Kalender ist durchgehend vierfarbig gedruckt und kostet 11,00 €.

Die Verkaufsstellen sind in Lebach *Buch und Papier Anne Treib*, die *Bäckereien Dahlem*, *Frisör Eckert*, *Getränke Breidt*, in Eidenborn das *Gasthaus Humpl*, in Landsweiler *Geflügelhof Andreas Feld*, *Hofladen*, und die *Brennerei Penth*.

Weitere Informationen unter:
www.hv-lebach.de

Alle Jahre wieder – Die Rohrbacher Heimatfreunde präsentieren den Heimatkalender 2024



Heimat ist da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde.

Unter diesem Motto von Karl Jaspers bieten die Rohrbacher Heimatfreunde auch für das kommende Jahr 2024 wieder einen kulturhistorischen Kalender an.

Aufmacher des neuen Kalenders ist ein Gruppenbild vom 25. Juni 2023 – Rohrbacher Heimatfreunde vor der Talstation der neuen Zugspitzbahn TOP OF GERMANY am Eibsee.

Vom „Kalenderteam“ der Heimatfreunde wurde mit viel Zeit und Engagement ein Kalender zusammengestellt, der einen Ausschnitt des dörflichen Lebens in den letzten 70 Jahren widerspiegelt.



Das Kalenderteam der Rohrbacher Heimatfreunde. Von links nach rechts:
Walter Gehring, Brigitte Oberhauser-Spemmann, Karl Abel und Walter Jacob © Rohrbacher Heimatfreunde

Den neuen Kalender gibt es ab Mitte November 2023 im Schreibwarengeschäft Sieglinde Graf in der Oberen Kaiserstraße 90 in Rohrbach gegenüber der Kreissparkasse Saarpfalz.
Außerdem kann man den Kalender bei allen Vorstandsmitgliedern der Rohrbacher Heimatfreunde kaufen.
Der Preis beträgt wie in den vergangenen Jahren 8 Euro.

Außerdem kann man den Kalender auch über Karl Abel, Ebertstraße 47, in Rohrbach beziehen.

Kontaktdaten von Karl Abel: Ebertstraße 47 66386 St. Ingbert-Rohrbach, Tel. 06894-5 35 65

E-Mail: karlabel@gmx.de

Auf Wunsch kann der Kalender auch per Post zum Preis von 9,80 Euro zugeschickt werden.

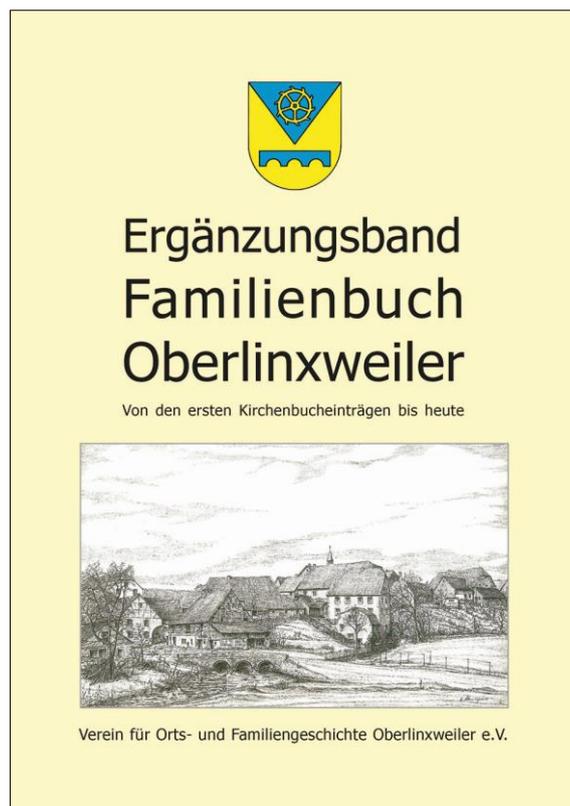
Interessierte wenden sich bitte an Karl Abel.

Weitere Infos auf der Webseite: www.rohrbach-nostalgie.de

Neues aus der Genealogie

Ergänzungsband zum Familienbuch Oberlinxweiler erschienen

Die aktualisierten Daten zum 2009 erschienenen Familienbuch hat der Verein für Orts- und Familiengeschichte Oberlinxweiler nun als Print wie auch digital herausgebracht. Auf 128 Seiten sind Neueinträge und Änderungen berücksichtigt. Der Softcoverband kann über den Verein bezogen werden zum Stückpreis von 15 €.



Wer lieber einen USB-Stick möchte, bekommt auf ihm zusätzlich den Band von 2009 geliefert.
Der Stick kostet 25 €.

Weitere Informationen und Bestellungen an: Stefan Blasius, Tel. 0176-41898852 oder E-Mail:
blasius66@aol.com

Saar übernimmt umfangreiche Sammlung an Fenner Glas

Das Historische Museum Saar hat von Burkhardt und Maria Valentin einen umfangreichen Bestand von etwa 400 Fenner Glasobjekten übernommen. Er bildet der die ganze Bandbreite der Produktion ab und den Produktionszeitraum vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1930er Jahre.

Schon seit Jahrzehnten widmen sich die leidenschaftlichen Sammler Burkhardt und Maria Valentin dem Thema Glas, genauer dem Pressglas, und der saarländischen Glasgeschichte. Neben dem Bergbau sowie der Eisen- und Stahlindustrie hat die Glasindustrie die Saargegend und die Grenzregion geprägt.

In der Saarregion gab es zahlreiche Glashütten, allein 23 im Warndt. Meist wurde Flaschen- und Fensterglas produziert. Das Ehepaar Valentin sammelt aber vor allem Gebrauchsglas, das nur in Wadgassen und Fenne hergestellt wurde. So entwickelte sich das Fenner Glas zu ihrem Sammlungsschwerpunkt, unter anderem filigrane Glasvasen, Trinkgläser, Schalen, Zucker- und Butterdosen sowie Kerzenständer.



Übergabe der Glasobjekte ans Historische Museum Saar, von links nach rechts:
Jessica Siebeneich, Burkhardt Valentin, Maria Valentin, Corinna Dahl und Simon Matzerath
©Historisches Museum Saar, Stephan Hett

Das Historische Museum Saar hat nun 400 Objekte in seine Sammlung übernommen, die es ermöglichen, die Kulturgeschichte des Fenner Glass exemplarisch zu vermitteln und aufzuzeigen, dass die Industriegeschichte der Saarregion nicht nur auf Kohle und Stahl reduziert werden kann.

Neben Einzelstücken und einer Auswahl an Hohlgläsern und Einmachgläsern wurden komplette Pressglasservice aus verschiedenen Epochen übernommen, z. B. „Phönix“ (Anfang 20. Jahrhundert), „Mignon“ (1920er Jahre / Art Deco) und „Parsifal“ (1930er Jahre). Dabei wurde darauf geachtet, dass die unterschiedlichen Farben und Farbvarianten vertreten sind.

Neues aus dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Bitte beachten Sie die Ausschreibung in den Anlagen dieser VLS-INFO.

VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

Jeweils mittwochs von

09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr

oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

Bitte beachten Sie:

Heute 01. November 2023 ist die Geschäftsstelle geschlossen.

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel

Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de**